

Der trostlose Wittwer sah sich gezwungen, die Unglückliche in eine Irrenanstalt zu bringen, wo sie, ihres heftigen Widerstandes wegen, in eine Zwangsjacke gesteckt werden mußte. Zum Glück für den trauernden Gatten hatte die junge Frau kurz vor ihrem Tode ein Testament gemacht, worin sie ihr ganzes Vermögen ihrem zu hoffenden Kinde, unter der Vormundschaft seines Vaters, und nach des Kindes etwaigem Tode ihrem Gatten vermachte.

In einem so kleinen Orte wie A., wo die ganze Unterhaltung der wenigen Badegäste auf einen Spaziergang am Strande und auf die Beobachtung des Nachbarn angewiesen war, ist es wohl nicht befremdend, daß dieser interessante Wittwer, der seinen Verlust so tief zu fühlen schien, die höchste Theilnahme erregte. Niemand kannte ihn hier, man wußte nur, daß er aus London gekommen war, und hatte kaum seinen Namen gehört.

Spät am Abend eines regnerischen Tages sah man eine in einen dunkeln Mantel gehüllte Gestalt einen mäßigen Hügel ersteigen, welcher sich in einiger Entfernung westlich von dem Städtchen erhob und sich an einen Felsen lehnte, dessen Fuß weit in die See hinausreicht und unter dessen überhängenden Gipfel ein schmaler Seitenweg vorbeiführt, der, von der Fluth ganz bedeckt, nur zur Ebbezeit sichtbar war.

Auf dem Gipfel des Berges erhoben sich die weißen Mauern eines umfangreichen Gebäudes, welches mit einer doppelten Reihe hoher Pappeltanne eingefaßt war. So hell und einladend diese Wohnung aus der Ferne schimmerte, so düster und traurig war ihr Blick in der Nähe.

Still und öde, wie in einer Stadt der Todten, war es hier oben. Das Getöse der Krähen, die in den hohen Pappeln nisteten, und das Losen der See, deren sturmbelegte Wogen oft bis zur Mitte der Höhe des Felsens reichten, waren die einzigen Laute, die man außerhalb der Mauer hier vernahm, die hoch, bis an die Fenster des ersten Stockes, hinauf reichten und in einer Entfernung bis zu zwölf Fuß das Gebäude umgaben. Das Haus war zwei Stockwerke hoch. Die Fenster, alle mit starken Eisenstäben vergittert, starrten kalt und dunkel dem Ankommenden entgegen.

Hinter dem Hause, nach der Seeeseite zu, auf der überhängenden Felsenklippe, befand sich ein großer, aber wüster Garten, der ebenfalls von einer Mauer umringt war, mehr, wie es schien, die darin lustwandelnden vor einem plötzlichen Sturz in die See, wohin die senkrecht stehenden Klippen führten, zu schützen, als sie gefangen zu halten.

Eine hohe, eiserne Pforte, die fast stets verschlossen blieb, befand sich in der Mitte der Mauer gegen Süden. Ein schmaler Fußsteig wand sich um die Ecke nach der Seeeseite zu und führte zu einer kleinen Nebenpforte.

Zu diesem Nebenpfortchen schlich sich, durch den herblichen Nebel, mit sicherem Schritte die dunkelverhüllte Gestalt und zog an der Glocke. (Fortsetzung folgt.)

Der Tliche s.

An einem der letzten Tage des diesjährigen Juli ist von der Insel der Aphrodite, dem in der Gegenwart so oft genannten Cypren, eine weibliche Majestät mit einer Suite von ca. 200 Damen in unserer Stadt eingetroffen, um hier dauernd zu residiren. Die betreffende Majestät ist nämlich eine cyprische — Bienenkönigin, und das Verdienst, mit Einführung dieser von sachmännischer Seite allgemein als vorzüglich anerkannten Species des Bienenvölkchens hierorts den Anfang gemacht zu haben, gebührt Herrn Tischlermeister Emil Köthe von hier, einem unserer thätigsten Bienenzüchter. Die von ihm angestellten Versuche zur Züchtung dieser Thierchen sind trotz der Kürze der Zeit und der Ungunst der diesjährigen Sommerwitterung so erfreulich ausgefallen, daß Hr. Köthe das Fortbestehen der cyprischen Bienen auch in hiesiger Gegend für gesichert erachtet. Die Fremdlinge, die sich nebenbei gesagt rasch vermehrt haben, verrathen demnach einen bedeutenden Grad der Acclimatisationsfähigkeit.

Die erfolgreiche Thätigkeit Hrn. Köthe's im Gebiete der Bienenzucht hat die verdiente Anerkennung auch in weiteren Kreisen gefunden. Das Präsidium der am 5. und 6. ds. Mts. in Lodwig bei Dresden abgehaltenen Generalversammlung des bienenwirthschaftlichen Hauptvereins im Königreich Sachsen hat nämlich Hrn. Köthe anlässlich seiner Betheiligung an der mit dieser Versammlung verbundenen Ausstellung in Folge der Vorzüglichkeit der von ihm ausgestellten Objecte ein Ehrendiplom in geschmackvollster Ausführung zuerkannt. Durch diese Thatsache ist wiederum der eclatante Beweis geliefert, daß auch die rauheste Gebirgsregion in Bezug auf ausgiebige Pflege der wichtigsten landwirthschaftlichen Thätigkeiten Rühmliches zu leisten und zu bieten vermag.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 8. bis zum 14. September 1878.

Aufgegeben: 61) Curt Herrmann Siegel, Handarb. u. Bertha Emilie Zeiger altb. Getaufte: 241) Amalie Baumann. 242) Anna Selma Pilz in Wildenthal. 243) Anna Helene Krostroß das. 244) Elsa Margarethe Haubold. Begraben: 160) Des Edwin Gottlieb Reichsner, Handarb., S. Paul Gustav, 8 M. 28 J. 161) Der Maschinengehilfen Marie Anna Unger, außerehel. T. Emilie Marie, 8 M. 9 J. 162) August Fr. Unger, Handarb., ein Wittwer, 75 J. 4 M. 1 J. 163) Marie Liebold, eine außerehel. T., 12 J. 164) Des Heinr. Gustav Gläß, Steinmeg, S. Curt Edwin, 3 M. 22 J. 165) Fr. Gottlieb Anton Seidel, Buchhändler, ein Ehemann, 83 J. 4 M. 5 J. 166) Des Ernst Ador Groß, Barbiers, ungetaufte Tochter, 4 J. 167) Des Moriz Magnus Hübel, Fuhrmanns in Blauenthal, S. Gustav Walther, 5 J. 8 M. 24 J.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis

Predigttext:

Borm.: Röm. 7, 18—20: Pf.

Nachm.: Religiöse Unterredung mit der confirmirten Jugend: D. Beichtsprache: D.

Holzauktion auf Eibenstocker Revier.

Im Hensel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer sollen
Freitag, den 27. September d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an

folgende auf Eibenstocker Revier in den Bezirken: Zeißiggesang, Heckleithe, Stölle, Mühlberg, Köppelstein und Wallfischkopf aufbereitete Nuß- und Brennholz, als:

258 Stück weiche Klöße von 13—15 Ctm. ob. Stärke,			
100	16—22	} 3,6 Mtr. Länge,	
13	23—26		
2913	Stangenklöße 8—12		
25	Derbstangen 10	unt.	
185 9		
3680 8		
6700	Reißstangen 3		
3200 4		
600 5		
2700 6		
1500 7		
106 Raummeter weiche Rollen,			
192	Neste,		
361	Stöcke,		
547	dürres Streureisig		

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt und Revierverwaltung Eibenstock,

am 6. September 1878.

Wettengel.

von Zentner.

Gesucht

wird ein anständiges junges Mädchen, welches das **Glacéhandschuh-Nähen** auf Maschine (System Rudolph) gründlich versteht und wollen sich Reflectirende wenden an

E. R. Friedel,
Handschuhfabrikant in Oschah.

Patent-Eisen-Särge

sowie **Pfosten-Särge** in allen Größen und Stärken empfiehlt solid und billig

G. A. Bischoffberger.

Mehrere geübte Tambourierinnen

werden gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über Dr. **White's Augenheilsmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch **Tragott Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch die Exped. d. Bl.

Augenleiden!

Augenranke

уагт uoa bunpaxcкe чыпyаb зя

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800 postlagernd Karlsruhe** (Baden) zu richten.

Neue Sauergurken

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. W. Friedrich.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir bei unserem Fortgang nach Prag ein **herzliches Lebewohl** mit der Bitte, uns ein freundliches Andenken zu bewahren.

Schönheiderhammer, 14. Sept. 1878.
Carl Mitreiter
nebst Tochter.

Copir-Tinte

in Flaschen verschiedener Größe empfiehlt
E. Hummel.